

## Editorial



### Ein Verein mit Pfupf!

Seit Anfang Juli mache ich im Vorstand VFSN aktiv mit. Seither haben wir vier Infoabende und eine Demo durchgeführt - nicht schlecht! Dass ich als Neuling den Job als OK-Präsi der Demo fasse, habe ich nicht erwartet. Von «schonender» Einarbeitung - wie im Job-Inserat der VFSN-info erwähnt - keine Rede. Von Null auf Vollgas war angesagt. Aber das ist kein Problem mit diesem Team. Man(n) spürt das 10-jährige Know How und kann auf Vorlagen und Erfahrungen zurückgreifen.

Allerdings sollten wir noch ein paar neue Kolleginnen und Kollegen haben, die bereit sind zuzupacken. Ideen sind nicht Mangelware, aber wenn wir die Arbeit auf mehr Schultern verteilen können, geht es leichter und macht erst noch mehr Spass.

Geniesst die Bilder der Demo und erfahrt mehr über die sich anbahnende internationale Zusammenarbeit der Fluglärm betroffenen. Und wer mehr wissen will über die spannende Mitarbeit im VFSN Vorstand - am 30. Oktober bin auch ich um 5:55 in Gockhausen zum 10. Jahrestag der Südanflüge mit anschliessendem Frühstück.

Matthias Dutli  
Vorstand VFSN

## Gemeinsam zum Erfolg

**Der Regierungsrat, der Stadtrat von Zürich sowie die Städte und Gemeinden des Fluglärmforums Süd sind geschlossen gegen den Südstart straight. Wir müssen diesen Politikern weiterhin den Rücken stärken, denn nur so können wir gegen die Übermacht der Aviatikindustrie und ihren Helfer im Bern gewinnen.**

Thomas Morf



Gemeinsam kämpfen - gemeinsam Erfolg haben!  
Kundgebung 21. September 2013

Etwas Gutes hatte die Werbesendung des Schweizer Fernsehens vom 5. Oktober über die Flughafen Zürich AG. Regierungsrat E. Stocker erklärte eindeutig und unmissverständlich, dass der Gesamregierungsrat den Südstart straight (geradeaus) ablehnt. Ebenso deutlich waren die Voten von Claudia Nielsen, Stadträtin von Zürich, Lothar Ziörjen, Stadtpräsident Dübendorf, Richard Hirt, Gemeindepräsident Fällanden und Filippo Leutenegger, Nationalrat an unserer Demo.

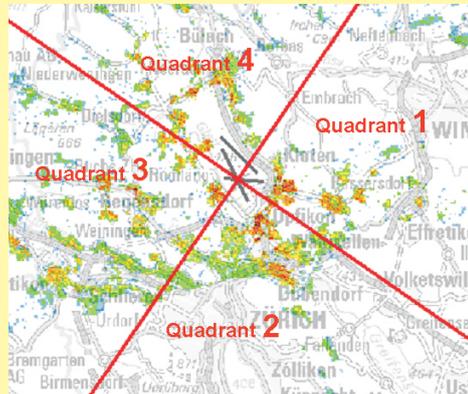
### **Bevölkerung und Politik sagen klar - Südstart straight NEIN.**

Stärken Sie diesen Politikerinnen und Politikern den Rücken, indem Sie ihnen für ihre Haltung danken und ihnen Ihre Unterstützung zusichern. Sollte sich Ihre Gemeindebehörde noch nicht öffentlich gegen den Südstart straight ausgesprochen haben, fordern Sie diese höflich dazu auf. Wir sind die Basis und ohne Druck und Unterstützung der Basis läuft nichts. Nur gemeinsam mit unserer Exekutive haben wir eine Chance.

Trotz den verbalen Beschwichtigungsversuchen von Th. Kern, CEO der FZAG, am Infoabend in Uster, sollten wir eines nicht vergessen - die Flughafen Zürich AG und der Lufthansakonzern haben die Südstarts straight im SIL-Prozess gefordert. Mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt, BAZL, und Bundesrätin Doris Leuthard haben diese beiden privaten Firmen zudem extrem einflussreiche Willensvollstrecker in Bern. Die umsichtig geplante Täuschungsaktion, bei der einmal mehr «Sicherheit» für die Wachstumsziele der Aviatikindustrie missbraucht wird, ist nicht zu unterschätzen. Unsere Widersacher haben Geld und politische Macht - wir haben unseren eisernen Durchhaltewillen, ein grosses Kämpferherz und unsere Solidarität. Tragen wir Sorge dazu, denn das sind die Attribute der Erfolgreichen.

## ZFI nach Himmelsrichtung<sup>1</sup>

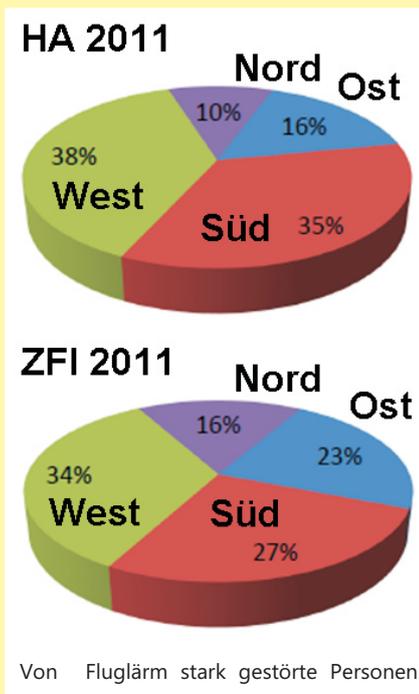
T.M. Auch wenn der ZFI nicht das Gelbe vom Ei ist, kann man damit aber die Anzahl der durch Fluglärm stark gestörter Personen, in allen Himmelsrichtungen, mit der gleichen Elle messen.



Die vorliegende Aufwertung basiert auf Quadranten die den Hauptflugbetriebsgebieten entsprechen.

Einmal mehr ist festzustellen, dass dort wo am lautesten nach Gerechtigkeit und Fluglärmverteilung geschrien wird, der Fluglärm am kleinsten ist!

Im Westen und Süden sind am meisten Menschen vom Fluglärm betroffen. Besonders ausgeprägt ist dies am Tag



(HA 2011), aber auch im Durchschnitt von Tag und Nacht (ZFI 2011).

<sup>1</sup> Quelle: ZFI, Zusatzauswertungen zum Berichtsjahr 2011, Kt. Zürich Volkswirtschaftsdirektion

## Attachinger Manifest

Matthias Lanzendörfer



Vom 21. bis 23. Juni 2013 fand in Attaching/BRD die 1. Internationale Flughafen-Anwohner-Konferenz statt. Zu diesem Anlass kamen Vertreter von Bürgerorganisationen aus Brüssel, London, Paris, Wien, Nantes, Berlin, Frankfurt, Köln, Leipzig und Zürich (VFSN). Nach langen, angelegten Diskussionen wurde ein gemeinsames Manifest mit den folgenden Forderungen verabschiedet,

welche für die gesamte europäische Luftfahrt (inkl. Schweiz) gelten sollen:

- Achtstündiges Nachtflugverbot
- Abschaffung der Steuerprivilegien bei Umsatz- und Energiesteuer
- Abbau der Subventionen im Luftverkehr
- Aktiver Schallschutz vor passivem Schallschutz
- Kein Kapazitätsausbau des Luftverkehrs
- Verlagerung der Kurzstreckenflüge auf die Schiene

Abseits aller regionalen Unterschiede, haben die Flughafen-Anwohner überall die gleichen Probleme und mit dieser Vernetzung wird der Versuch der Flughafenbetreiber erschwert, die Bevölkerungen gegeneinander auszuspielen, so nach dem Motto: "Frankfurt hat ein strikteres Nachtflugverbot – dann verlagern wir halt nach Zürich!" Denn um diese Drohung glaubhaft zu machen, muss an den entsprechenden Flughäfen eine entsprechende Überkapazität geschaffen werden, d.h. obwohl die Anzahl der Flugbewegungen stagniert oder zurückgeht, wird mit falschen Prognosen versucht, die Ausweitung der Flugkapazitäten weiter zu begründen. Hierbei sind aus der Sicht der Flughafenlobby die Menschen am Boden nur ein vernachlässigbarer Kollateralschaden. Weder ein erhöhtes Absturzrisiko in dichtbesiedeltes Gebiet noch die Gefährdung der Bevölkerung infolge der hoch-toxischen Flugzeugabgase werden berücksichtigt, und die Kosten für notwendige Schallschutzmassnahmen werden mit juristischen Kniffen eingespart.

Zu allem Übel wird die Flugindustrie massiv subventioniert und steuerlich begünstigt, obwohl die Reisen in der Luft pro Passagier- und Frachtkilometer wesentlich stärker zur Klimabelastung beitragen als diejenigen in der Bahn oder im Strassenverkehr. Trotzdem wird in der Schweiz auf dem Flugbenzin (Kerosin) mit Hinweis auf internationale Verträge nicht ein einziger Rappen Steuern erhoben. Und wer ein Ticket kauft, zahlt keine Mehrwertsteuer. Schweizer Flughäfen profitieren von zinsgünstigen Krediten und die Kosten der Flugsicherung übernimmt weitgehend der Bund.

Müsste der Flugverkehr alle direkten und indirekten Kosten selber bezahlen, wären die Fracht- und Passagierpreise erheblich teurer. Spargeln aus Mexiko wären nicht mehr günstiger als Spargeln aus der Schweiz oder aus Süddeutschland. In einem Bund Spargel aus Mexiko steckt die Energie von umgerechnet fünf Litern Erdöl – im Bund Spargel aus der Schweiz nur gerade die von 0,3 Litern. Man würde nicht mehr für ein Wochenende schnell auf die Kanarischen Inseln fliegen.



Alles frisch gewaschen!



Filippo Leutenegger



Bereit für den Ansturm



Lothar Ziörjen



Perfekt ausgerüstet



Claudia Nielsen



Richard Hirt



Arbeitsbeginn: 8:00 Uhr



Bilder: Dominique Bühler, Lucian Michel, Hans Bantli

## 10. Jahrestag Südanflüge



### Mittwoch, 30. Oktober 2013 5:55 Uhr, Mahnmal Gockhausen

Liebe Schneiserinnen, liebe Schneiser

Den 10. Jahrestag begehen wir am Standort des «Mahnmal Südschneise».

Auch nach 10 Jahren ist unser Protest immer noch dringend notwendig. Auch nach 10 Jahren wird das Recht immer noch durch den Bundesrat und das BAZL gemäss den Wünschen der Aviatikindustrie zurechtgebogen.

Aber auch nach 10 Jahren ist unser Widerstand ungebrochen. Als Gastredner wird Nationalrat und Stadtpräsident Lothar Ziörjen anwesend sein.

Anschliessend sind Sie alle herzlich zum Frühstück im Restaurant Rossweid eingeladen. Gemeinsam sind wir stark, darum kommen Sie mit einem Nachbarn, Freund oder Bekannten an den Jahrestag resp. gewinnen diesen als Neumitglied.

Parkplätze sind beim Restaurant Rossweid vorhanden. Bei nasser Witterung gutes Schuhwerk nicht vergessen.

Der Beitrag an dieser Stelle...  
bleibt unseren Mitgliedern vorbehalten.

Ein Tipp an alle die es unbedingt wissen möchten:

**MITGLIED WERDEN!**

### Wichtige Termine:

#### Mahnwache:

jeden 1. Sonntag im Monat am Flughafen, Check-In 2, 10:00 - 11:00 Uhr.

- 3. Nov. 2013
- 1. Dez. 2013
- ~~5. Jan. 2014~~  
fällt aus!
- 2. Feb. 2014



#### GV VFSN

**Dienstag, 4. März 2014**

**Zwicky-Fabrik  
Wigartenstrasse 13,  
8117 Fällanden**

**Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme**

Details: [www.vfsn.ch](http://www.vfsn.ch)

Das Ziel des VFSN gemäss Statuten

Überflüge der südlichen Region des Flughafens Kloten durch zivile Flugzeuge zu verhindern.



**Gratis:**

VFSN T-Shirt frisch gewaschen.  
Bestellung an:  
[mitgliederverwaltung@vfsn.ch](mailto:mitgliederverwaltung@vfsn.ch)

#### Impressum

Verein Flugschneise Süd - NEIN  
VFSN-info, Postfach 103  
8117 Fällanden

Kontakt: [presse@vfsn.ch](mailto:presse@vfsn.ch)  
Mitglied werden unter: [www.vfsn.ch](http://www.vfsn.ch)  
oder per Post an obige Adresse.

Unterstützungskonto:  
PC 87-313604-9 Herzlichen Dank.